

Von wegen laues Sommertheater

Alles nur Sommertheater? Von wegen. Die Freilichtspiele am Ritten, in Lana und im Unterland nehmen sich brennende Themen vor.



BM Manfred Mayr, Roland Selva, Gerd Weigel, Ulrich Kofler, Jutta Telsler, Dietmar Gampfer: Familienhorror, abgründige Dorfgeschichten und Glaubenskriege.

von Heinrich Schwazer

Kindsmisbrauch und Familienhorror – keiner hat diese Themen härter auf die Leinwand und später auf die Bühne gebracht als der dänische Dogma-Regisseur Thomas Vinterberg. Sein Film „Das Fest“ war ein Welterfolg, im Burgtheater inszenierte er persönlich die Bühnenversion einer Geschichte, die nicht nur unter die Haut, sondern in das Nervenkostüm geht. Dass sie in der katholi-

schen Pädagogik von quälender Aktualität und Konstanz ist, muss gar nicht erwähnt werden.

Ist die Geschichte des Patriarchen Helge, der seinen Sohn jahrelang missbrauchte, ein Thema für das Sommertheater? Selbstverständlich, wenn es um Theater und nicht um das lauschige Rundherum geht. Gerd Weigel inszeniert das Stück für die heurigen Rittner Sommerspiele in der Kommende Lengmoos mit Markus Soppelsa in der Hauptrolle. Premiere ist am 22. Juli (www.rittnersommerspiele.com)

Die diesjährigen Freilichtspiele Lana hingegen stehen erneut im Zeichen des heimischen Autoren-

theaters. Der Lananer Schauspieler und Kabarettist Dietmar Gampfer hat eine skurrile Dorfgeschichte geschrieben, die Regisseur Thomas Hochkofler mit gewohnter Verve und seinem schrägen Blick auf die wundersamen Begebenheiten und Figuren des Alltags inszeniert. „Der Sumpf“, so heißt das Stück, erzählt die Geschichte einer ebenso schönen, wie mysteriösen Fremden, die durch ihre Ankunft eine ganze Dorfgemeinschaft verändert und an ihren unerwarteten eigenen Abgrund führt.

In diesem anfangs realistischen Stück wird ein Dorf gezeichnet, in welches eine junge, charismatische

Wissenschaftlerin kommt. Sie will den Sumpf erforschen, der zu diesem Dorf gehört. Gampers Stück verhandelt die starren Strukturen einer Gemeinschaft, den Glauben und die psychischen Abgründe der Menschen. Es spielen Andrea Haller, Peter Schorn, Ursula Elzenbaumer, Riccardo Angelini, Stefan Ghedina, Günther Götsch, Eva Khuen u.A. Premiere ist am 18. Juli im Kapuzinergarten, Lana. (Karten: karten@freilichtspielelana.eu oder Tel: 349 73 96 609, www.freilichtspielelana.eu)

Roland Selva hat für die Freilichtspiele Südtiroler Unterland einen Klassiker ausgesucht. Zum Gedenkjahr an den Beginn des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren bringen die FSU-TaE Karl Schönherr's Drama „Glaube und Heimat“ auf die Bühne. Ein Stück, welches von der Zwangsweisung der Protestanten aus Österreich zur Zeit der Gegenreformation handelt und an die Problematik des Dolomitenkrieges (zerrissene Familien), der Optionszeit bis hin zum Holocaust erinnert.

„Glaube und Heimat“, 1910 in Wien uraufgeführt und eines der erfolgreichsten Bühnenstücke seiner Zeit, liest sich wie eine Vorahnung auf die, von Nationalismus, Fanatismus und Rassenhass herausbeschworbenen Schreckenszenarien, die in den beiden Weltkriegen des 20. Jahrhunderts ihre traurige Entladung fanden. Spielort ist heuer erstmals der Dorfplatz (Martinsplatz) von Kurtinig a. d. Weinstrasse. (Tel. 0471 812128 oder info@fsu-neumarkt.com)

Sinfonisches Alphornglöhen

Mathias Schrieffl und seine Six Alps & Jazz bringen auf Schloss Prösel nicht weniger als 30 Instrumente zum Glöhen.



Foto: Matthias Stoff

mitbringen und spielerisch beweisen, dass Volksmusik auch Jazz und Jazz auch Volksmusik ist.

Mit Six Alps & Jazz wendet sich „das Phänomen“ (Jazz-theatik) Mathias Schrieffl mit der ihm charakteristischen kreativen Unerrockenheit seiner eigenen Allgäuer Heimat und der Volksmusik zu. Hier reicht der Wildschütz dem Großstadtchungelkämpfer die Hand, Hausmusi vermählt sich dem Club-Sound, und ergibt eine wirklich innovative, improvisierte Neue Volksmusik. Lustvoll und mit vitaler Virtuosität wird gekonnt jeder Gedanke an Volkstümlichkeit weggespült.

Six Alps & Jazz: Der Wildschütz reicht dem Großstadtchungelkämpfer die Hand

„Sinfonisches Alphornglöhen“ ist der passende Name für das musikalische Spektakel dieser 6-köpfigen Formation aus Multinstrumentalisten, die mehr als 30 verschiedene Holz- und Blechblasinstrumente